



Abstracts  
zu  
SAK 21 (1994)



**Altenmüller, Hartwig**

Dritter Vorbericht über die Arbeiten des Archäologischen Instituts der Universität Hamburg am Grab des Bay (KV 13) im Tal der Könige von Theben

S. 1-18, Taf. 1-2

Vorbericht über die archäologischen Arbeiten im Grab des Bay in Theben-West (KV 13). Es werden einige herausragende Funde vorgestellt. Diese stammen aus dem Beginn der 20. Dynastie. Dazu gehören der vom Prinzen Amunherchopeschef wiederverwendete Sarkophag der Königin Tausret, der Sarkophag des Prinzen Mentuherchopeschef sowie die Kanopen des Amunherchopeschef und des Mentuherchopeschef und die Uschebtis des Mentuherchopeschef. Prinz Amunherchopeschef ist der Sohn Ramses' III., Prinz Mentuherchopeschef könnte ein Sohn Ramses' VI. gewesen sein.

**Altenmüller, Hartwig**

Das Graffito 551 aus der thebanischen Nekropole

S. 19-28

Neuveröffentlichung einer Dublette des in SAK 11, 1984, 37-47 veröffentlichten Graffitos mit dem Begräbnisdatum Sethos' II. aus "Jahr 1 (des Siptah), III *prt*, Tag 11". Das bereits von W. Spiegelberg entdeckte Graffito wird in einer verbesserten Abschrift neu vorgelegt.

**Von Beckerath, Jürgen**

Papyrus Turin 1898+, Verso

S. 29-33

The immediate succession of the reign of Ramesses XI after Year 3 of Ramesses X is strongly supported by the Turin Papyrus no. 1898 (*Giornale dell' anno 3*). Since the fact cannot be seen quite clearly from the publication a new treatment of the relevant portions of the papyrus is submitted here.

**Burkard, Günter**

Medizin und Politik: Altägyptische Heilkunst am persischen Königshof

S. 35-57

Der besonders gute Ruf, in dem ägyptische Ärzte standen, führte spätestens seit dem Neuen Reich immer wieder dazu, daß sie ins Ausland gerufen wurden. Am persischen Königshof des 6.-4.Jh. v.Chr. lassen sich bis jetzt drei Ärzte namentlich belegen; der bedeutendste unter ihnen war zweifellos Udjahorresnet unter Kambyses und Darius I. Die Analyse der ihn betreffenden Quellen ergab, daß es seine Verdienste als Arzt - und nicht die als Politiker oder gar "Kollaborateur" - waren, denen er sein Ansehen am persischen Hof verdankte. - Vor dem Hintergrund dieses besonderen Ansehens der ägyptischen Medizin ist auch die Bentesch-Stele zu sehen: Inzwischen sicher persischerzeitlich zu datieren, ist sie ein sorgfältig komponiertes sowie sehr geschickt und subtil formuliertes Dokument des (priesterlichen) Widerstandes gegen die persische Herrschaft.

**Eissa, Ahmed**

Zwei Votivstelen eines Beamten namens Parênacht aus Siût  
S. 59-64, Taf. 3-4

Erstveröffentlichung von zwei Stelen des Salakhana-Konvoluts (Kairo JdE 68571; JdE 47379) mit einer Weihung an Upuaut von Assiut. Beide Stelen wurden vom "Schreiber der Gottesopfer Parênacht" geweiht.

**Galán, José M.**

The Stela of Hor in Context

S. 65-79

The stela of Hor, set up originally in Wadi el-Hudi under Sesostris I, steps out for its number of peculiar features among the inscriptions left on foreign lands by royal officials to commemorate the missions the conducted or participated in; what makes difficult the choice of a genre for it. The author argues that it was conceived as a royal inscription, in which the official in charge of setting it up includes himself by referring to the accomplishment of his mission. A separate study of each thematic section recognized in its inscription shows its relations to literary, private, royal and even to religious texts.

**Germer, Renate / Kischkewitz, Hannelore / Lüning, Meinhard**

Pseudo-Mumien der ägyptischen Sammlung Berlin

S. 81-94, Taf. 5-9.

Veröffentlichung von antiken und neuzeitlichen Mumienfälschungen aus der ägyptischen Sammlung des Berliner Museums und Auflistung von Parallelstücken aus verschiedenen ägyptischen Sammlungen in Leiden, London und Wien.

**Ghoneim, Wafik**

Eine Statue des Prinzen und Hohepriesters von Heliopolis Ahmes (Cairo JE 36412)

S. 95-106, Taf. 10-14.

Publikation der Kniefigur eines Prinzen Ahmes aus Al-Gabalain in Oberägypten. Der Prinz ist durch die Sitzfigur CG 589 und durch die Berliner Mnevis-Stier-Stele (Berlin 14200) bekannt. Problematisch ist seine historische Einordnung. Es wird der Nachweis versucht, daß es sich hierbei um einen Sohn Thutmosis III. handelt. Der Prinz amtierte in der Zeit Thutmosis III. und Amenophis II. als Hohepriester von Heliopolis.

**Jansen-Winkeln, Karl**

Das futurische Verbaladjektiv im Spätmittelägyptischen

S. 95-129

Auseinandersetzung mit der neuerdings von M. Lichtheim in einem Kapitel (p. 155-190) ihres Buches *Maat in Egyptian Autobiographies and Related Studies*, OBO 120, 1992 vertretenen These, daß die *s<sub>dm</sub>.tj.fj*-Form in mittelägyptischen Texten der Spätzeit nicht, wie bislang angenommen, "defektiv" ohne *tj*-Infix geschrieben werden kann, sondern daß es sich bei den entsprechenden Formen um (adverbiales) finites *s<sub>dm</sub>.f* handele. Es wird gezeigt, daß diese These grammatisch nicht haltbar ist, diese Formen sind deutlich Verbaladjektive. Eine Durchsicht der Spätzeitinschriften, besonders der "Anrufe an die Lebenden" und der "Sicherungsformeln" ergibt, daß pluralische Verbaladjektive (*s<sub>dm</sub>.tj.sn*) in der Spätzeit grundsätzlich ohne *tj*-Infix geschrieben werden, während die singularischen (maskulinen) Formen sowohl ohne als auch (häufig) mit *tj*-Infix belegt sind.

**Janssen, Rosalind M.**

Petrie's "Lepsius cradle"

S. 131-139, Taf. 15

Geschichte eines Geräts, das von W.M.Fl. Petrie zu dem Zweck entworfen wurde, die Benutzung des unhandlichen Tafelwerks der von R. Lepsius herausgegebenen "Denkmäler" benutzerfreundlich zu gestalten. Das von Petrie entworfene Gerät wurde zweimal nachgebaut. Alle drei Geräte sind heute verloren.

**De Jong, Aleid**

Coffin Texts Spell 38: The Case of the Father and the Son

S. 141-157.

Reconsidering the various translations of CT-spell 38, two main models of interpretation are distinguished and the consequences of each are discussed. On the basis of a close analysis of one passage in particular (162 c-f) the situational context of the spell is reconstructed; subsequently the meaning of the concept of B3 as it occurs in this text is explained from a psychological point of view.

**Lorton, David**

The Invocation Hymn at the Temple of Hibis

S. 159-217.

The paper considers a hymn invoking Amun-Re of Karnak and Hibis to awaken, along with a parallel preserved in the edifice of Taharqa at Karnak. A translation and commentary are followed by an analysis of the structure of the ten individual invocation lines and of the structure of the ten lines as a whole; of the relationship between this hymn and its accompanying hymnic material; of the relationship between these texts and the remaining hymnic material in the room where it is attested; of the location of the hymn in the temple of Hibis; and of the location of its parallel at Karnak, along with a reassessment of the ritual purpose of the underground rooms there.

**Neureiter, Sabine**

Eine neue Interpretation des Archaismus

S. 219-254.

In dem Aufsatz wird mittels soziologischer und ethnologischer Ansätze ein neuer Deutungsversuch des altägyptischen Archaismus unternommen. Der spätzeitliche Archaismus wird als ein Ausdruck des Anpassungsprozesses des Herrschaftssystems an seine soziokulturelle Umwelt interpretiert. Er ist, in Form einer Abgrenzung durch "organisierte" Revitalisierungen, die Reaktion der auf Erhalt ihrer Privilegien bedachten herrschaftstragenden Elite auf die sozialen Veränderungen der Gesellschaft. Das Revitalisieren alter Kulturelemente ist von der priesterlichen, herrschaftstragenden Elite als gleichgesinntes Handeln aus einem ethnozentristischen Eigeninteresse heraus "organisiert", da sie infolge der sozialen Veränderungen den Verlust ihrer auf Macht, Prestige und Privilegien basierenden exklusiven sozialen Stellung zu ihrer soziokulturellen Umwelt und damit auch um ihre Existenzberechtigung fürchtet. Insofern ist der Archaismus ein pessimistisch-retrospektiv motiviertes Abgrenzen der Herrschaftsträger, die ihre subjektiv "schlechte" gegenwärtige und immer "schlechter" werdende zukünftige Situation mit der als "besser" wahrgenommenen Vergangenheit vergleicht. Im Archaismus drückt sich der Glaube an eine "gute, alte Zeit" aus, in der die bei der Schöpfung eingerichtete Ordnung, d.h. die herausragende soziale Stellung der Herrschaftsträger garantiert und nicht gefährdet war.

### **Reeves, Nicholas**

The Sarcophagus of Menna from Sidmant el-Gebel: Five Fragments

S. 255-257, Taf. 16-20.

Notes, with photographs, of five fragments from the unpublished limestone sarcophagus of Menna, New Kingdom mayor of Herakleopolis Magna, discovered intact by Guy Brunton, and subsequently broken up and dispersed.

### **Rochholz, Matthias**

Statuen und Statuendarstellungen im Grab des *Pth-špss*

S. 259-273.

*Pth-špss*, der als Wesir und Schwiegersohn Niuserres bis zum *z3 ni-sw.t ni h.t=f* aufstieg, errichtete in der königlichen Nekropole von Abusir seine mit Elementen königlicher Jenseitsarchitektur ausgestattete Mastaba. Zudem ist im Grab ein umfangreiches Statuenprogramm belegt, doch sind für die im Relief dargestellten Statuen keine Pendants im rundplastischen Statueninventar nachweisbar. Eine Statue wird im Relief als aus *m3t*-Granit in einer Größe von 7 E (ca. 3,60 m) ausgewiesen - eine für das Alte Reich bisher singuläre "Anmaßung".

*Pth-špss* - vezir and Niuserre's son-in-law - built his tomb in the royal necropolis at Abusir. During three building stages the mastaba was enlarged to a complex including elements comparable to a royal mortuary temple of the 5th dynasty. In addition, the mastaba contained an extensive statuary, on the one hand proved by finds - on the other by representations. One of the statues, represented in decoration, was made out of *m3t* -granite and measures - as the accompanying text recalls us - 7 cubits; concerning its size, it has to be regarded as being purely fictive.

### **Spalinger, Anthony**

Dated Texts of the Old Kingdom

S. 275-319.

Zusammenstellung von datierten Texten des Alten Reiches, beginnend mit den Daten aus der 3. Dynastie und endend mit der 8. Dynastie. In einem Addendum werden die Meidum-Daten gesondert besprochen.

### **Vercoutter, Jean**

Les Inscriptions Rupestres de Semna et de Koumma: Une mise au point

S. 321-324.

Claiming that I made a "cartographical error", De Putter (in: SAK 20, 1993) goes back to the old theory of "uncommon floods" at Semna during the Middle Kingdom. I maintain the accuracy of my sketch. It was drawn up from field observations and air photographs.

### **Vittmann, Günter**

Zwei Spätzeittitel

S. 325-343.

1. Besprechung des Spätzeittitels *zš irtj*, *zš jrtw*; dem. *šh ir.t.w*; *sh ir.t=w*. Der Titel wird von solchen Personen getragen, die eine Kontroll- oder Überwachungsfunktion ausüben.

2. Demotisch *mr ʕ.wj-psj*. Der Titel bezeichnet den "Bäcker" und ist sehr wahrscheinlich nicht *mr ʕ.wj-psj* zu lesen, sondern *šnʕ*.